

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

Edel, Samuel

Ulm, 1657

Applicatio

[urn:nbn:de:bsz:31-115494](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115494)

A P P L I C A T I O .



Nun es demnach nun also

I.

Dehortatio
Anabapti-
smum fugien-
di.

qui apertè
contrà
1. S. Scriptur.
2. Catechism.

3. Hierarch.

4. Orthodo-
xiam.

D. Schlüssel-
burg. Catal.
Hæret. lib. 1.
pag. 2.

Luth. To. 4.

len. Germ. f.

421. vel 332.

5. D. Luther.

2. Tom. 6. f.

296. 301. 314.

& T. 7. f. 140.

b. T. 6. f. 312.

c. T. 6. f. 315.

d. T. 6. f. 316.

e. T. 4. f. 414.

416. f. ibid.

mit den Widertäufern bewandt vnd beschaf-
fen/so laßet vns/ in Betrachtung vnd Erwegung des-
sen allen / was biß dahero von den Aufrührischen Wi-
dertäufern vnd dero Lehr geredt worden/ trewlich gewarnt seyn / daß
wir die Widertäuferische Articul vnd Lehr siten vnd meyden/
weil wir nicht allein zur Ewigkeit gehöret / daß ihre Lehr schnurstracks
wider Gottes Wort / vnd vnsern Christlichen Catechismum,
der in Gottes Wort fundiret vnd gegründet ist; Sondern sie stür-
gen die drey Hierarchias, den Geistlichen / Weltlichen / vnd Haus-
stand übereinander / vnd laichen mit vielen alten Ketzern; Als mit
Carpocrate, der gelehrt / man solle die Weiber gemein haben. Mit
den Pepusianis vnd Montanis, welche die Ehe verworfen / vnd
viel auff Träum gehalten; Mit den Marcioniten vnd Manichzern,
welche lehren: Gott sey ein Ursach der Sünd. Vnd Christus ha-
be einen Phantastischen Leib vnd nur ein Scheinfleisch. Mit Apelle
vnd Valentino, welche gelehrt / Christus habe kein Fleisch auß dem
Wesen der Jungfrauen Maria / sondern ein himmlisch Fleisch an
sich genommen / welches durch den Leib Mariæ außgegangen: Mit
Cerintho vnd Arrio, welche die Gottheit Christi verlägneten: Mit
Pelagio, welcher die Erbsünd verneinete/ vnd sonderlich mit den Cal-
vinisten vnd Schwencfeldern in vielen Stucken. Auß disen vnd
andern dergleichen Ketzereyen mehr / ist die Widertäuferische Lehr
zusammen geflücht. Vnd D. Lucher sagt: Sie schänden vnd lä-
stern den H. Tauff / vnd machen nur schlechte Wasser dar-
aus / vnd gründen auff Menschen / a. haben vnnütz Ge-
schwätz vom Geist/ sind in Gottes Wort vnd Wercken vn-
verständlich / b. vnd sündigen zweyfältig wider die Tauff/ c.
stossen Gott von seinem Thron / vnd setzen sich wider die
Majestäten / d. handeln gefährlich / e. sind Werkteuf-
fel/ f.

X

fel/ f.

g. T. 4. f. 416.
 h. ibid. 418.
 i. ibid. f. 421.
 k. ibid. f. 464.
 l. T. 5. f. 184.
 m. ibid. f. 263.
 n. T. 5. f. 473.
 o. ibid. p. ibid.
 q. ib. r. T. 6.
 f. 305.

6. Christiani-
 smum.

M. Caspar Klee
 Wegweiser zum
 ewigen Leben. par.
 1. c. 8. pag. 114.

7. Beatitudi-
 nem.

2. Petr. 2/ 10. 11. 12.

Jud. vers. 8. 10. 11.

fel/ f. bey ihnen sind Teuffelsfrüchten / g. thun vnrecht/ h. sind Widerglauber/ i. reissen Gottes Wort von der Tauff/ k. durch sie suchet der Teuffel / daß zu lezt sich niemand tauffen läßt / l. sind Muehlprediger / m. führen die Leute vom Glauben / n. vnd lehren die rechte Frucht vom Glauben nicht / o. schmucken zwar ihre Lugen vnd Irthumb mit der Schrifft / p. sind newe Mönch/ q. Summa / die Widertäuffer sind verfluchte Leut. r. Sie verachten GOTT/ sein Wort/ vnd die H. Sacramenta / vnd brächten es / so viel an ihnen ist/ vornemblich mit dem Aufschub der heiligen Tauff / zum lezten dahin / daß auß dem Christenthumb / ein lauter Heydenthumb wurde. Also gieng es auch der Monica, welche die Tauff ihres Sohns Augustini Aufschub. Diser lange Aufschub geriehe endlich dahin vnd zu dem Ende / daß er je länger je weiter beyde von der H. Tauff vnd Evangelio kam / biß er endlich gar in der Manichæer Kegerrey fiel / vnd beedes auß Christo vnd der heiligen Tauff sein Bespött trieb; biß in sein ein vnd dreyßigst Jahr / vnd auß solcher Kegerrey sehr schwerlich wider gebracht wurde. Von solchen hat S. Petrus langsten also geschrieben: Die so da wandlen nach dem Fleisch in der vnreinen Lust / vnd die Herrschafften verachten / dirrftig/ eygensinnig / nicht erzittern die Majestät zu lästern / so doch die Engel/ die grösser Stärke vnd Macht haben / nicht ertragen das lästerliche Gericht wider sich vom H. Erren / aber sie sind wie die vnvernünfftige Thier/ die von Natur darzu geboren seynd / daß sie gefangen vnd geschlachret werden/ lästern da sie nichts von wissen/ vnd werden in ihrem verderblichen Wesen umbkommen / vnd den Lohn der Vngerechtigkeit davon bringen / 2. Petr. 2. Vnd in der Epistel Judæ vers. 8. 10. 11. Desselben gleichen seynd auch dise Träumer/ die das Fleisch bestecken / die Herrschafften aber verachten / vnd die Majestäten lästern/ da sie nichts von wissen/ was sie aber natürlich erkennen/ darinnen verderben sie/ wie die vnvernünfftige Thier. Wehe ihnen / dann sie gehen den Weg Cain / vnd fallen in den Irthumb des Baalams vmb Swins willen / vnd kommen vmb in der Aufrühr Core. Sind nun die Widertäuffer in so grosser Gefahr / vnd ihre Lehr ist so gottlos vnd verdampfe/ sollen wir sie billich als den Teuffel selbstn fliehen vnd meiden.

Komp.

Kompt dann ein Wüdertäuffer an dich/ vnd will dich bereden/ du sollest dich von vnserer Gemeind absondern/ darinnen so viel Sünder seynd/ so sprichst du/ er wöll ein Kirchen haben/ darinn kein Vatter vnser seye. Dann da man das Vatter vnser bettet/ da müssen Sünder seyn/ die da bitten vmb Vergebung ihrer Schuld/ vnd glauben Ablass der Sünden. Es bleiben nicht allein die Bösen vnder den Frommen/ so lang man auff Erden lebt/ sondern die Glaubige selbst bleiben noch Sünder/ haben ihre Schwachheiten/ einer mehr/ als der ander/ die wir einander müssen helfen tragen/ vnd besseren. Will er dich bereden/ daß du deine Kinder nicht sollest tauffen lassen/ so laß dir sagen/ wo Christus der HErr verborgen habe die Kinder zu tauffen/ welche in Sünden empfangen vnd geboren werden/ vnd diß Bads der Widergeburte eben so noch dürfftig seynd/ als die Aitem. Will er dich bereden/ es könne ein Christ kein Obrigkeit seyn/ daß auch kein Christ sein Noth der Obrigkeit klagen/ vnd ihr Ampt anrufen könne/ vnverlezt seines Gewissens: So sage du/ entweder muß Gott ein sündiges Regiment geordnet haben/ oder aber ist es nicht sündig/ so kan es ein Christ tragen vnd brauchen. Dann einmal ist die Obrigkeit/ vnd Recht sprechen ein Ordnung Gottes/ vort Gott selbst eingesezt/ warumb solt dann ein Christ solcher Ordnung sich nicht gebrauchen dürfen/ die ihme zum Trost/ Schutz vnd Schirm verordnet ist. Will er dich bereden/ im Fall der Noth ein Eyd schweren/ seye Sünd: So sage du/ entweder hat Gott heissen sündigen/ da er befohlen hat bey seinem Namen schweren/ das ist/ die Wahrheit bezeugen/ oder aber ein Christ kan mit gutem Gewissen ein Eyd thun. Will er dich bereden/ du könnest nichts eigens behalten/ sondern wann du ein Christ seyn wollest/ so müssest du alle deine Güter in gemein geben. Darauß sag du/ er wöll dir die Zehen Gebote fälschen. Dann die zwey Gebott müßt man herauß thun: Du solt nicht stehlen. Item: Du solt dich nicht lassen geluffen deines Nächsten Gutes/ wann niemand etwas eigens behalten darff. So lang nun stehlen verboten ist/ so lang darffest du auch dein Eygentumb/ dar von dem Dürfftigen im fall der Noth mögest die Hand bieten. Vnd also von allen Articulen zu reden/ darinnen du einem Wüdertäuffer auß Gottes Wort begegnen kanst.

Dargegen aber/ sollen wir ermahnet seyn/ daß/ wie wir ihre ver-

X ij

II.

Instructio
quo modo
cum Anaba-
ptistis proce-
dendum.

III.

führ Admonitio.

ut in vera Religionē constantē perseveremus.

2. Joh. v. 10. 11.

Gal. 1/6. 7. 8. 9.

Roman. 16/17. 18.
19. 20.

fährische Lehr stehen / also bey der vnserigen beständig verbleiben sollen. So jemand zu euch kompt / vnd bringet dise Lehr nicht / den nemmet nicht zu Hauß / vnd grüßet ihn auch nicht / dann wer ihn grüßet / der machet sich theilhaftig seiner bösen Werck / 2. Joh. hat. Vers. 10. 11. Dann mich wunderet daß ihr euch so bald abwenden lasset von dem / der euch beruffen hat in die Gnade Christi / auff ein ander Evangelium / so doch kein anders ist / ohne daß etliche sind / die euch verwirren / vnd wollen das Evangelium Christi verkehren ; Aber so auch wir / oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen / anders / dann das wir euch geprediget haben / der seye verflucht / wie wir jetzt gesagt haben / so sagen wir auch abermal : So jemand euch Evangelium prediget / anders dann das ihr empfangen habt / der seye verflucht / Paulus Gal. 1. Darumb ermahnt ich euch liebe Brüder / sagt abermal S. Paulus zum Römern am 16. Daß ihr auffsehet auff die / so da Zurennung vnd Ergerniß anrichten neben der Lehr / die ihr gelernet habt / vnd weicher von denselbigen / dann solche dienen nicht dem HERN Jesu Christo / sondern ihrem Bauch / vnd durch süße Wort vnd prächtige Rede / verführen sie die vnschuldigen Herzen. Dann ewer Gehorsam ist vnder jederman auffkommen. Derohalben frewe ich mich über euch. Ich will aber daß ihr weise seyet auffß gute / aber einfältig auffß böse. Aber der Gott deß Friedens / zurette den Satan vnder ewere Füße in Euren. Die Gnade vnser HERN Jesu Christi sey mit Euch / Amen.



CON-